

## Der Seegreis und die Fischerin.

Ein Fischer stand am blauen See,  
Die Neze auszustellen.  
Gleich tausend Fischchen Silbersnee  
So blüht es auf den Wellen,  
Denn tausend Fischchen allzumal  
Sind in das Ney gegangen,  
Und freun sich der Gespielen Zahl,  
Bis sie sich sehn gefangen.

Bald eilt die schöne Fischermaid  
Herbei mit leichtem Tritte;  
Daß sie dem Vater Hülf' heut  
Und schafft den Fang zur Hülte.  
Sie bringt mit manchem Schmeichelwort  
Die Fischlein zu den Körben,  
Und trägt sie ohne Ahnung fort,  
Wie schwer es sey, zu sterben.

Da braust die Fluth, des Sees Rühr  
Beginnt im Sturm zu wiegen,  
Und aus dem Schiffe kommt empor  
Ein hoher Greis geflogen.